Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 1 (1897)

Artikel: Sommernacht

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-572687

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

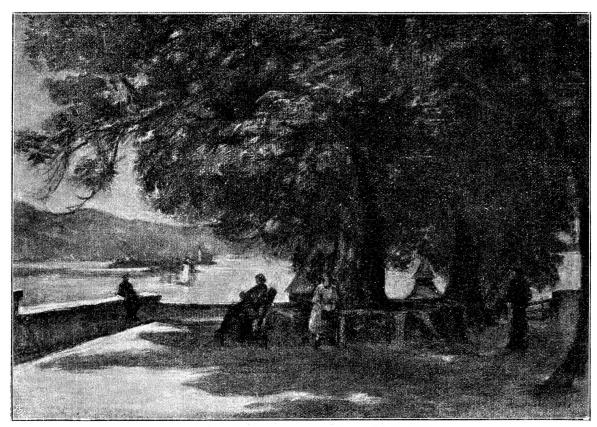
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Auf ber Schlofterraffe gu Rappersimfl. Studie bon &. Drelli, Burich.

Du wunderbare, lichte Sommernacht! Wenn deine Märchenschleier niedersinken, Möcht' ich mit schönheitsdurst'ger Seele trinken Den Fanber all', den mir dein Glanz entfacht. Du bist so hell, daß Sterne sich verlieren, Und meine Blicke fragend, suchend irrren In deiner weiten, flardurchsicht'gen Pracht.

Du thaubeperlte, weiche Sommernacht! Des Mondes Strahl in filbernen Gewanden, So schwebst du über Meeren, über Landen Und rührst mein Herz mit tief geheimer Macht. Ich höre deiner flügel leises Rauschen, Doch möcht' ich dein Geheimnis auch erlauschen — Des tiessen Innern Sehnsucht ist erwacht. Du stille, tiesverschwieg'ne Sommernacht! Kannst du vielleicht dem Herzen Antwort geben, Was will und soll sein rätselvolles Leben? Hast du der Sehnsucht Leiden wohl durchdacht? Kannst du die dichtgewob'nen Schleier lüsten, Die schattenhaft mir schweben über Grüsten? Hast du von dort mir keinen Gruß gebracht?

Du stumme, träumerische Sommernacht!
Du schaust verständnisvoll, vielwissend nieder,
Jedoch du schweigst und seukst die sausten Lider
Und wortlos ziehst du mir vorüber sacht —
Anr blitzt es heller auf in gold'nen Sternen,
Es öffnen tieser sich des Himmels fernen,
Und süßer duften Rosen durch die Nacht —

Und doch, du wunderbare Sommernacht, Muß sich in deinem hoheitvollen Schweigen Mein fühlen innig zu der Wahrheit neigen, Daß nur ein reines Herz mich selig macht. — So will ich denn mein Fragen und mein Denken In dieses Weltgeheimnis stumm versenken, Du reine, wunderbare Sommernacht!

Marie Bungifer-Thommen, Marau.